

150 Jahre Schlosserei Wüst in Heiligenroth

Wirtschaft Sechste Generation leitet mittlerweile den Traditionsbetrieb

Von unserer Redakteurin Susanne Willke

■ **Heiligenroth.** Die Schlosserei Wüst in Heiligenroth feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag und damit ein strammes Jubiläum für einen kleinen Betrieb, der auch in der sechsten Generation nicht auf Masse produziert, sondern bei dem jedes Teil eine Manufakturung ist. Christian Rasbach hat den Betrieb im Jahr 1864 als Huf- und Wagenschmiede gegründet, der damals noch in der Kirchstraße, auch Bastegasse genannt, ansässig war.

Noch in den 70er-Jahren hat der Betrieb neben den typischen Schlossarbeiten auch noch Pfer-

den und Kühen die Hufe beschlagen. Doch der Traditionsbetrieb Wüst ist immer mit der Zeit gegangen und heute sehr modern mit allen Maschinen ausgestattet, die ein Meisterbetrieb braucht. Aber da ist in den entlegenen Winkeln der Werkstatt noch mehr zu entdecken. Zum Beispiel ein alter Drehstock von 1951 oder ein alter Schweißapparat von 1947, beides funktioniert noch einwandfrei. Besonderes Schmuckstück und ebenfalls noch in Betrieb – zumindest ab und zu – ist der alte Schmiedeplatz, dessen Werkzeuge ehrwürdig an der Wand hängen. „Früher haben die Schlosser den ganzen Tag an diesem Platz gearbeitet“, erzählt Dieter Wüst, „heute wird er höchstens einmal pro Woche gebraucht.“ Sein Großvater Ernst Wüst, auch Schmied-Ernst genannt, hatte noch das Handwerk als Huf- und Wagenschmied gelernt, das der Betrieb aber komplett eingestellt hat. Der Beruf wandelte sich zum Metallbauer.

Wichtige Daten der vergangenen Jahre

Meilensteine der Schlosserei Wüst:

1957 Gesellenbrief Günter Wüst

1963 Meisterbrief Schmiedehandwerk Günter Wüst

1971 Umbau der Scheune Rheinstraße

1973 Ernst Wüst übergibt den Betrieb an Günter Wüst

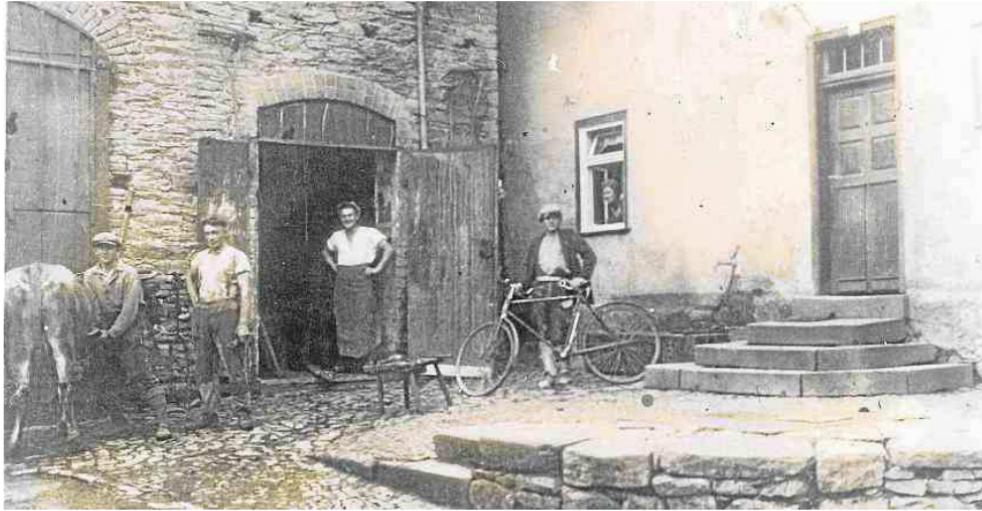
1986 Um- und Anbau der Werkstatt

1989 Gesellenbrief Dieter Wüst

1989 Einweihung Anbau und 125-jähriges Bestehen der Firma

1991 Meisterbrief Metallbauerhandwerk Dieter Wüst

2006 Aufstockung des Lagers für die Werkstatt



Die Schlosserei Wüst gibt es seit 150 Jahren in Heiligenroth. Dieses Foto zeigt eine historische Ansicht der Schlosserei.

Der Planungsaufwand ist in den Vordergrund gerückt. Ein hohes Maß an Ordnung und Transparenz ist gefragt. Bürokratische Abläufe nehmen gut die Hälfte der Arbeitszeit von Dieter Wüst in Anspruch. Doch die Kreativität ist geblieben, ein Vorteil, den der Traditionsbetrieb vier Angestellten und dem Chef bietet.

Da werden Treppen und Geländer gebaut, Fenstergitter und Handläufe. Das alles für Privathäuser genauso wie für Firmen und öffentliche Gebäude wie Schulen und Kindergärten. Dabei fertigen die Schlosser jedes Teil selber, nur wenig wird fertig dazugekauft. Eine sorgfältige und umfangreiche Lagerhaltung ist erforderlich und durch einen mehrstöckigen Anbau möglich. Im Jahr 1986 ist die alte Werkstatt, die mittlerweile in die Rheinstraße gezogen war, umge-

baut und vergrößert worden. Im Jahr 2006 wurde aufgestockt.

Im Jahr 1890 übernahm Christian Rasbach den Betrieb seinem Schwiegersohn Christian Wüst, auch Schmied-Ernst genannt. Der wiederum übernahm 1910 seinem Neffen Johann Wüst, dem Schmied-Hannes, die Schlosserei. Dessen Sohn Ernst Wüst, Schmied-Ernst, übernahm im Jahr 1934 den Betrieb und verlegte ihn in die Rheinstraße. Am 1. Juni 1986 übernahm Günter Wüst die zur Schlosserwerkstatt umgebauten Scheune. Heute sind dessen Frau Monika und Sohn Dieter Wüst die Inhaber des Traditionsbetriebes.

Gefeiert wird der 150. Geburtstag mit einem Fest am Freitag, 19. September, ab 11 Uhr in den Räumen der Heiligenrother Rheinstraße 27.



Dieter Wüst (links) hat die Schlosserei im Jahr 1989 zusammen mit seiner Mutter Monika (3. von rechts) von Vater Günter (2. von rechts) übernommen. Andrea Wüst, Bruno Richter und Andreas Quirimbach arbeiten ebenfalls im Betrieb mit.

Foto: Susanne Willke